

Zeitschrift: Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen
Band: 45 (1993)

Artikel: Tagfalter im Schaffhauser Randen
Autor: Schiess-Bühler, Corina
Vorwort: Vorwort
Autor: Schiess-Bühler, Corina
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-584696>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1. Vorwort

Seit Urzeiten beschäftigen sich Menschen mit Schmetterlingen. Ihre Leichtigkeit und Zartheit, ihre kurzlebige Schönheit bewegen etwas in uns.

Das vorliegende Büchlein soll einen Einblick geben in die Vielfalt der Randenschmetterlinge. Die Falterwelt des Randens ist mit landesweitem Massstab immer noch ausgesprochen reichhaltig, vergleichbar etwa mit dem Berggebiet. Schmetterling und Kulturlandschaft sind eng miteinander verflochten. Wenn wir dieses Kulturgut erhalten wollen, müssen wir versuchen, die Sprache der Landschaft zu verstehen. Je mehr Hände die Landschaft geformt haben, desto mehr Farben und Formen leben darin. Ältere Aufzeichnungen und Erinnerungen können uns beim Verstehen helfen. Beobachtungen und Zitate aus dem Entomologischen Tagebuch von Dr. Friedrich Ris begleiten den Text, in der Absicht, den heutigen Verhältnissen die Schmetterlingsfauna der zwanziger Jahre gegenüberzustellen.

Es ist mir ein Anliegen, mit diesem Büchlein allen Personen, die mit dem Randen zu tun haben, die faszinierende Schmetterlingsfauna näherzubringen. Wenn dabei zum Ausdruck kommt, wie wichtig die Zukunft dieser schönen Kulturlandschaft für die Sommervögel ist, dann ist ein erster Schritt getan. Im Laufe der letzten zwei Jahre ist in einigen Randengemeinden eine gute und erfreuliche Zusammenarbeit zustande gekommen zwischen Bauern, Förstern, privatem Naturschutz, Gemeinden und kantonalen Behörden. In gemeinsamen Aktionen setzten sich alle dafür ein, dass das bedrohliche Zuwachsen von wertvollen Schmetterlingsplätzen in Wald und Feld aufgehalten oder schon rückgängig gemacht werden konnte. Dieser Erfolg darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir noch ganz am Anfang stehen. Es wird noch sehr viel Initiative, Verständnis, aber auch finanzielle Unterstützung brauchen, damit Schmetterlinge – und mit ihnen die meisten Tiere und Pflanzen – nicht zwischen Stuhl und Bank des Produktionszwangs in Wald und Feld fallen.

Besonders danken möchte ich an dieser Stelle all denen, die in stiller Arbeit zugunsten der verletzlichen Tiere wirken; dazu gehören in erster Linie diejenigen Bauern, Förster, privaten Grundeigentümer und Naturschützer, deren Arbeit «vor Ort» sich ganz unmittelbar und positiv auf die Schmetterlinge auswirkt. Auch das Engagement von Naturschutzvereinigung, Kantonalem Planungs- und Naturschutzamt und Kantonsforstamt, von denen ich immer unterstützt wurde, ist von unschätzbarem Wert.

Brannadern, im September 1992

Corina Schiess-Bühler